

Party verschoben

Die Helferparty indugend, die für g, 27. März, geplant in verschoben, teilte djugend gestern mit. ner Termin werde itig im neuen Land- rogramm mitgeteilt, in einer Pressemit- weiter.

Euro Schaden zusammenstoß

ch, 1200 Euro Sach- 1, aber keine verlet- onen, das ist die Bi- ies Verkehrsunfalls, i am Montag um 18 der Schultebeyring- ereignet hat. Nach n der Polizei war ein em Wagen von der strabe nach rechts in chultebeyringstraße gen. Am rechten inrand standen par- Fahrzeuge, die der asserien wollte. Da Auto entgegenkam, r 28-jährige seinen an und ließ genü- atz zum Passieren, ie Polizei gestern entegenkommen- reuz wurde von 1 Jahre alten Mann ngerich gesteuert. nkte seinen Wagen is Fahrzeug des 28- Vermutlich war er moment nicht auf- i, heißt es dazu im der Polizeibeamten

richten

sage liege schriftlich die Einsparungen, kehrt Münsterland mitgeteilt, fügte er eingesetzt hinzu.

„In the Mood“ sind nur zwei Klassen, die mit professioneller Aufnahme bestätigen diese Aussage.



Freuen sich über den Zuwachs für die ANTL-Schafherde (von links): Norbert Klar, Holger Ellerbrock, Martina Loevenich, Markus Hehmann und Dieter Rödel. Foto: Baar

Fusion hinterlässt keine Bremsspur

Volksbank: Bilanzsumme steigt auf 780 Mio. Euro
-mba- Lengerich. Die Fusion der Volksbanken Lengerich/Lotte und Ibbenbüren hat im Geschäft keine Bremsspur hinterlassen. „Wir sind durchaus zufrieden“, sagte Bankdirektor Franz-Josef Koenigmann bei der Mitarbeiter-

Herde wächst um 230 Lämmer

ANTL will Vermarktung verbessern / Gefahr aus Düsseldorf?

-mba- Lengerich. Das Blöken der Lämmer und Muttertiere klingt ungeduldig. Doch noch ist es nicht soweit. Erst in ein bis zwei Wochen wird sich die Schafherde wieder auf den Weg begeben. Zwischen Brochterbeck und Lieben werden die Tiere auf den Orchideenwiesen und Kalktrockenrasen natürlichen Landschaftsschutz betreiben. 230 Lämmer sind in diesem Frühjahr geboren worden. Mit 300 Muttertieren ist die ursprüngliche anvisierte Größe der Herde erreicht. „Angefangen haben wir mit 50 Bentheimer Landschaftsafen“, erinnert sich Professor Dieter Rödel. Eine Aufstockung der Herde will er nicht ausschließen. 100 Hektar Fläche stehen zur Beweidung zur Verfügung, darunter knapp 35 Hektar Kalktrockenrasen und Orchideenwiesen. „Wir haben weitere 50 Hektar in petto. Nutzen wir die auch, könnte die Herde auf 500 Muttertiere wachsen“, sagt er.

Die Vermarktung, wünscht sich Rödel, Vorbild sei der von der von der Arbeitsgemeinschaft Naturschutz Tecklenburger Land (ANTL) vertriebene Saft aus Streubstwirtschaft. „Für die Schafe fehlt uns ein fester Ansprechpartner“, bedauert er. Schließlich seien Bratwürste, Keulen und Schulterstücke, entsprechend zubereitet, wahre Delikatessen. Das hätten auch schon mehrere Restaurants erkannt. Doch der Absatz berge noch Potenzial.

So richtig Geld machen lässt sich mit den Schafen nicht. Fürs Schlachten und Zerlegen eines Tieres müssen 32 Euro gezahlt werden. „Im Verkauf bringt ein gutes Tier vielleicht 80 Euro“, steht Norbert Klar von der ANTL nur eine kleine Marge. Von der Erlösen muss nicht nur das Winterfutter für die Schafe bezahlt werden. Auch Schäfermeister Jürgen Schienke muss von der ANTL bezahlt werden.

Dunkle Wolken am Horizont über der Herde hat Holger

Ellerbrock ausgemacht. „Die hier praktizierte Kooperation zwischen Industrie, Naturschutz, Kommunen und Gewerkschaften ist einmalig“, lobt der liberale Landtagsabgeordnete aus Duisburg, der Mitglied der ANTL ist. Dem Landesumweltministerium sei das offensichtlich ein Dorn im Auge. „Düsseldorf will Naturschutz pur“, ärgert sich Ellerbrock, dass eine beispielhafte Zusammenarbeit unnötig in Gefahr gebracht werde. Landschaftsschutz plus Vertrag zum Naturschutz, das ist für den Liberalen der bessere Weg. Schließlich sei die Industrie bereit, eine halbe Million Euro in die Zusammenarbeit zwischen Ökologie und Ökonomie zu investieren.

Wie erfolgreich der von der Herde betriebene Naturschutz ist, wird eine Untersuchung Osnabrücker Studenten belegen. Er stellt haben die Studierenden auch einen Folder, in dem Sinn und Zweck der Schäfererei am Teuto beschrieben werden.



LNK
24.03.04